

da ihm eine mit seiner früheren Stellung zusammenhängende Direktorstelle bei einer neugegründeten Wiener Baugesellschaft angeboten war; diese bekleidete Dr. Spaeth alsdann auch bis Juni 1928.

Schon als Gymnasialschüler interessierte sich Spaeth für Naturwissenschaften und sammelte eifrig Pflanzen, Käfer, Schmetterlinge, Mineralien und andere Naturobjekte. Ein alter Freund seiner Familie war der Magistratsbeamte Dr. Viktor Plason, der eine recht umfangreiche, hauptsächlich Exoten enthaltende Käfersammlung sein eigen nannte; an deren Aufstellung beteiligte sich auch in den Jahren 1883-86 Spaeth im Verein mit seinem 1942 verstorbenen langjährigen Freunde Ludwig Natterer.

Im Mai 1884 bereiste Spaeth mit Natterer und dem Prähistoriker Prof. Dr. Moritz Hoernes Griechenland, Kleinasien und Konstantinopel. Maßgebend für sein Interesse an Käfern war aber der Einfluß seines langjährigen Freundes Ludwig Ganglbauer.

Anfangs hatte Spaeth (wie es wohl typisch bei den meisten Coleopterologen ist) nach dem Vorbilde Plasons alle Arten Käfer gesammelt, dann beschränkte sich Spaeth nach und nach nur auf alle Paläarkter sowie Cerambyciden und Chrysomeliden der Erde, seit Herbst 1897 aber vorzugsweise nur noch auf Cassidinen aller Zonen. 1910 überließ Spaeth seine sämtlichen Paläarkten Dr. Ed. Knirsch, um sich seitdem ausschließlich dem Studium der Cassidinen zu widmen.

In unserem verehrten Herrn Altersjubilär müssen wir den Nestor der Wiener Zoologisch-botanischen Gesellschaft erblicken, da er derselben rund 60 Jahre (seit 1884) ununterbrochen angehört; 1937 ernannte ihn genannte Gesellschaft einstimmig zu ihrem Ehrenmitgliede. Der Deutschen Entomologischen Gesellschaft Berlin gehört Spaeth seit 1898 ununterbrochen an.

Nach dem Tode des bekannten Chrysomelidenspezialisten Julius Weise begann Spaeth sich auch für Hispinen zu interessieren, da ja diese Unterfamilie sehr mit den Cassidinen verwandt ist. Da sich aber seit vielen Jahren Herr Studienrat E. Uhm ann mit dieser interessanten Gruppe erfolgreich beschäftigt, gab Spaeth dieses Spezialstudium auf. Zur Zeit erscheint in den Annalen des Wiener Museums seine große Arbeit über „Das System der Cassidinen“, die gewissermaßen die Krone seiner systematischen Tätigkeit darstellt.

Wir wünschen unserem Jubilär alles Gute und vor allem noch eine Reihe schöner, geruhamer Jahre.

Die europäischen Borkenkäfer und die bei ihnen lebenden Räuber, Parasiten und Commeusalen

Von R. Kleine, Sretin

Durch ein Versehen und den Verlust der Fahnenkorrektur auf dem Postwege wurde die erste Seite dieser Arbeit im 3. bis 4. Doppelheft der Entomologischen Blätter dieses Jahres auf pagina 84 zum Abdruck gebracht. Dieses Manuskript, an dem Herr Kollege Kleine schon jahrelang arbeitet, ist aber noch nicht druckfertig, so daß die Fortsetzung vorerst nicht gebracht werden kann. Ich hoffe aber, daß es gelingen wird, diese Arbeit im kommenden Jahr zum Abschluß zu bringen und daß dann diese verdienstvolle Zusammenstellung, die viele originale Beiträge enthalten wird, in den Entomologischen Blättern erscheinen kann.

Nachdruck ist nur nach eingeholter Erlaubnis von der Verlagshandlung gestattet. Für den Inhalt der in den „Entomologischen Blättern“ veröffentlichten Aufsätze, Referate usw. sind die Herren Autoren allein verantwortlich.

Schriftwalter: R. Korschefsky, Blücherhof, Post Volrathruhe. Verlag: Hans Goecke Verlag, Krefeld Drucker: G. Uschmann, Weimar. Anzeigen: Hans Goecke, Krefeld. Pl. Nr. 1. P rinted in Germany.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Kleine R.

Artikel/Article: [Die europäischen Borkenkäfer und die bei ihnen lebenden Räuber, Parasiten und Commeusalen 144](#)